

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 46.

Dienstag den 15. Februar.

1853.

### Zur Warnung.

Gestern Abend hat eine hiesige Einwohnerin beim Weggange aus ihrer Wohnung in selbiger vier Kinder, im Alter von 2 $\frac{1}{2}$  bis 7 Jahren, ohne Aufsicht zurückgelassen und die Wohnstube verschlossen. Bald darauf ist — wahrscheinlich durch die Kinder selbst veranlaßt — Feuer in der Wohnstube entstanden und es sind nach dem Oeffnen der Thüre sämtliche vier Kinder erstickt und vom Feuer beschädigt vorgefunden worden.

Das Polizei-Amt macht diesen beklagenswerthen Vorfall zur Warnung für Andere hiermit bekannt.

Leipzig, den 14. Februar 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

### Bekanntmachung.

Der städtische Lagerhof, für steuerfreie Güter, bereits seit dem Monat October v. J. eröffnet, kann von jetzt an in seinem vollen Umfange in Betrieb gesetzt werden, nachdem zufolge einer uns vom Königl. Hauptsteuer-Amt hier gemachten Mittheilung das Königl. Ministerium der Finanzen genehmigt hat, daß auch zollpflichtige Güter aller Art daselbst auf Lager genommen werden. Die von der Königl. Zollverwaltung genehmigten Bedingungen, unter welchen Güter zum Lagerhofe gebracht werden können, sind im Bureau desselben einzusehen. Die Bekanntmachung unserer Lagerhofordnung wird sofort erfolgen, sobald dieselbe die uns bereits in Aussicht gestellte Allerhöchste Bestätigung erhalten haben wird.

Wir bringen Vorstehendes im Interesse des handeltreibenden Publicums hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 10. Februar 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

### Bekanntmachung.

Ungeachtet des auf und an dem Rathhause vielfach befindlichen deutlichen Anschlages, wonach das Tabak- und Cigarrenrauchen auf dem Rathhause, mit Einschluß des Durchganges und der Treppenhäuser, ingleichen das Betreten dieser Localitäten mit brennender Cigarre oder Pfeife bei Strafe untersagt wird, ist neuerlich diesem Verbote so häufig zuwidergehandelt worden, daß wir uns veranlaßt finden, solches auch hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir jede Contravention unnuhdsichtlich bestrafen werden.

Leipzig, den 4. Februar 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Schleißner.

### Im Monat Januar d. J. erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Frau Lehmann, Marie Seraphine verehel., Hausbesitzerin.  
Herr Fuchs, Johann Gottlieb Ferdinand, Kramer.  
= Puttrich, Ludwig Emil, Advocat.  
= Walz, Guido, Kaufmann.  
= Lindner, Oskar Ferdinand Heinrich, Commissionair in Landesproducten.  
= Marschner, Franz Eduard, Kaufmann.  
= Melßner, Karl Wilhelm, Fischer.  
Frau Niehues, Johanne Rosine verehel., Hausbesitzerin.  
Herr Gether, Hans Heinrich Adolph, Lagerhof-Inspector.  
= Gackstatter, Johann Simon, Instrumentmacher.  
= Müller, Karl Gottfried Christoph, Schuhmacher.  
= Junghans, Karl Ferdinand, Handlungs-Agent.  
= Kühn, Friedrich August, Meubleur.  
Fräulein Stier, Marie Friederike, Händlerin mit feiner Frauenwäsche.

Herr Müller, Johann August, Commissionair in Landesproducten.  
= Cumerow, Johann Karl Christian Friedrich, Claviaturmacher.  
Frau Klöden, Juliane Wilhelmine verehel., Victualienhändlerin.  
= Zschimmer, Henriette Albertine verehel., Theilhaberin eines kaufmännischen Geschäfts.  
Herr Sandoz, Eduard, Kaufmann.  
= Löschke, Johann Traugott, Buchhändler.  
Frau Sänger, Johanne Rosine verehel., Victualienhändlerin.  
Herr Berger, Friedrich Moriz, Mützenmacher.  
= Wisel, Hermann Theodor, Kaufmann.  
= Jensen, Jacob Heinrich Christian, Decorationsmaler.  
= Ahlenhof, Friedrich Wilhelm, Porzellanmaler und Photograph.  
= Himstedt, Heinrich Elias, Schneider.  
= Haunstein, Johann Gottfried, Victualienhändler.

### Die Ausstellung zu New-York,

welche an Großartigkeit und Fülle der im Jahre 1850 in London abgehaltenen in keiner Hinsicht nachstehen wird, beginnt nach den uns gewordenen Mittheilungen im Anfang des Monats Mai d. J., und es rechtfertigt sich wohl der von dort ergangene Wunsch, daß wegen des aufhältlichen und mühevollen Arrangements die Anmeldungen und resp. Zusendungen der Ausstellungsgegenstände möglichst schon im Februar geschehen mögen. Obwohl nun diese gegebene Zeit nahe herbeigerückt, so scheint es im großen Lager der Industrie unseres vaterländischen Europa doch noch nicht recht lebendig werden zu wollen. Fragen wir hier nicht, ob dies nöthig sei, da die Beantwortung auf der Hand liegt. Amerika, durch Spanien gleichsam geboren, durch England erzogen, hat in neuerer Zeit eine Bedeutung errungen, welche wohl auf das kleine Europa einen Achselblick werfen möchte und ihm den Rang streitig machen könnte, der hervortragendste Erdtheil, wie bisher, zu bleiben. Doch jetzt bietet sich die seltene Gelegenheit dar, die eminentesten Erzeugnisse der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, wie wir sie schon im Glaspalast gesehen zu haben uns erinnern, den fernern Nationen vorzulegen, wodurch wir es vermögen, ein nicht geringes Gewicht in die Waagschale, welche die Intelligenz der Nationen mißt, zu werfen. Auch unser kleines Sachsen kann und wird nicht fern bleiben, denn obwohl man ihm nur eine kleine Zelle gönnen dürfte, so wird man seinen Erzeugnissen, die ja ohnehin dort schon vielfältig bekannt und beliebt sind, gewiß das gerechte Lob nicht versagen können, und um so sicherer, als Fleiß, Geschicklichkeit, Ausdauer und Anspruchslosigkeit, die dem sächsischen Volke eigen, aus allen Gegenständen so zu sagen hervorleuchten. Welchen großen Nutzen Industrieausstellungen haben, dies zeigt deren Insbretreten an allen Orten und die daraus sich ergebenden Folgen. Friedlich stehen die Nationen in ihren Erzeugnissen bei einander und bekämpfen sich nur in Ueberbietung in Künsten und Gewerben, ohne deshalb feindselig gegen einander zu werden, und jede Ausstellung giebt Zeugniß, wie ein Zwischenraum von der einen zur andern benutzt worden ist, welche bedeutenden Fortschritte in diesem und jenem Fache gemacht worden sind, und wie dies den Eifer spornt, sich in keiner Beziehung überflügeln zu lassen. Daß die Amerikaner Fracht und Versicherung, und somit Garantie übernehmen wollen, ist sehr lobenswerth, obwohl selbstverständlich. Im Bereiche des Zollvereins ist freie Abfertigung hin und zurück gestattet, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die anderen Staaten ein gleiches Verfahren eintreten lassen werden. Mehrere Handlungshäuser haben sich erboten, die Gegenstände auf möglichst mühelose Weise zu spediren; doch möchte dadurch für viele Aussteller noch nicht genug gethan sein, indem sie in ihrer Ungestlichkeit wegen der großen Entfernung und wegen genügender Beaufsichtigung der Gegenstände vielleicht noch Zweifel hegen, darum aber an Ort und Stelle sich Persönlichkeiten wünschen, welche ihre weiteren Wünsche und Bestrebungen in nähere Erwägung ziehen. Aus diesem Grunde wäre es daher gewiß eben so zweckmäßig, wenn, wie in London, durch die Regierungen der betreffenden Länder Bureaux in New-York errichtet würden, so daß für jeden Staat nicht allein die leblosen Erzeugnisse, sondern auch die dahin gesendeten Individuen in industrieller Beziehung wirken könnten. Aus den Berichten, die unsere Zeitungen fast täglich geben, geht unverkennbar hervor, wie viel Amerika gegenüber, namentlich für die Erzeugnisse Deutschlands, dort noch zu thun ist, wie man an Ort und Stelle erst über die Anforderungen und Wünsche Amerika's in's Klare kommen kann, damit man das, was weniger verlangt wird, zurückhält, dagegen sorgfältige Nachrichten darüber einziehet, welche Waaren und in welcher Beschaffenheit sie auf dortigen Märkten am meisten gesucht und Absatz finden würden. Hierzu giebt unstreitig diese bevorstehende Ausstellung die schönste und willkommenste Gelegenheit, und verabsäumen wir nicht, sie lebhaft zu erfassen, weil bei uns die Production mit der Consumption aus allem Gleichgewicht gekommen ist, das neue Deutschland in Nordamerika aber mit dem alten Deutschland in nicht zu langer Zeit in die engsten Handelsverbindungen kommen muß.

### Humbug und Barnum.

(Schluß.)

Am nächsten kommt dem Begriffe des Humbugs das Wort Charlatanerie. Diese ist aber in Amerika zu einer solchen Höhe und Vielseitigkeit gestiegen, daß der Ausdruck der alten Welt nicht

mehr ausreicht. Auch Täuschungen, die wir schlechtweg Betrug nennen würden, bezeichnet man oft mit dem Worte Humbug, indem man zur Bequemlichkeit diesem Ausdrucke die weiteste Ausdehnung giebt. Es ist daher schwer, die einzelnen Arten des Humbugs zu bezeichnen und hebe ich als die am häufigsten vorkommenden folgende heraus: ellenlange, in bombastischen Hyperbeln anpreisende Anzeigen von Waaren, Medicamenten und Wundertincturen, Curiositäten und Leistungen; dreiste Behauptung eines geheimnißvollen und wunderbaren Ursprungs; dichterische Eingänge einer Ankündigung, welche mit Alexander dem Großen, Cäsar oder Plato und Aristoteles anfangen und auf die Hausnummer eines Schneiders hinauslaufen; die Behauptung, daß irgend etwas von diesem oder jenem europäischen Fürsten bestellt, gebraucht und anerkannt worden; Anknüpfung an Zeitereignisse oder große Unglücksfälle, an welche letzteren in Amerika niemals Mangel ist; Vorgeben einer unmöglichen oder schwer glaublichen Erfindung; Benennung einer ganz gewöhnlichen oder sehr mittelmäßigen Sache oder Leistung mit einem neuen, pomphaften Namen; erdichtete Anerkennungs-schreiben, z. B. von orientalischen Fürsten; pomphaftes Vorgeben wissenschaftlicher oder künstlerischer Zwecke, um die Taschen des Publicums zu leeren; Erdichtung gewinnreicher Unternehmungen zu irgend einer Prellerei; Schaustellung von fabelhaften, betrüglich fabricirten Curiositäten oder irgend welchen die leichtgläubige Menge anziehenden Dingen, Bestien und wilden oder sonderbaren Menschen; Herumfahren mit einem ungeheuren Wagen, der von zwölf mit Federbüschen gezierten Pferden gezogen wird, irgend eine auffallende Schaustellung oder Anzeige in riesenhaften Buchstaben enthält und eine betäubende Musik von sich ausgehen läßt; ganz einfach vorgegebene Prophezeiungen über den Untergang der Welt; das Vorgeben, eine längst verstorbene Person zu sein oder gar die Leute lebendig in den Himmel zu führen; der frechste Betrug, die dreiste Lügen, die mit der Geschicklichkeit eines Taschenspielers, hier der Aristokratie und dort dem Pöbel angepaßt werden: dies ungefähr sind die gebräuchlichsten Arten des Humbugs. Doch ich müßte ein ganzes Buch füllen, wollte ich sie alle beschreiben.

Sie haben von allem diesem etwas in Europa, aber es tritt dort nicht mit solcher Dreistigkeit an's Tageslicht, ist nicht so sehr ein Bestandtheil des täglichen Verkehrs und findet nicht so allgemeine Anerkennung. Auch müssen die Betrüger in Europa ungleich mehr Feinheit anwenden, um zu reüssiren. Sagliostro und St. Germain hätten nur das Viertel ihrer Fähigkeiten gebraucht, um in Amerika das Doppelte zu erreichen. — Kurz, die Charlatanerie ist in Amerika schamloser und allgemeiner als in der alten Welt. Während sie in Europa durchschnittlich von Leuten geübt wird, die man eben als Charlatane kennt, wird hier oft Humbug von Leuten getrieben, welche als höchst anständige Geschäftsmänner gelten; er bringt nicht so leicht Unehre als in der alten Welt; ja Manche glauben, Humbug gehöre zum Geschäft, und unzählige Male hören Sie in Amerika: „Es ist Alles Humbug!“

Zu den anfangs auffallendsten Erscheinungen gehört, daß der Humbug selten sein Ziel verfehlt, obgleich alle Welt dessen ausgedehnte Anwendung kennt. Diejenigen, welche selbst den unverschämtesten Humbug treiben, lassen sich gemeinlich wieder vom Humbug Anderer verleiten; denn der Amerikaner ist trotz des Scharfsinns, mit dem er seinen geschäftlichen Vortheil erkennt, und auf dem kürzesten Wege zu verfolgen weiß, doch gewöhnlich zu einseitig, um dem täglichen Wirbel des Humbugs auszuweichen. Hierzu gehört schon eine allgemeinere Bildung und ein schärferer Blick in den Werth der Menschen und Dinge, während im amerikanischen Nationalcharakter die Züge der Leichtgläubigkeit, Eitelkeit und Prahlerei auffallend stark hervortreten.

Der Humbug der Amerikaner bleibt immer im Geleise der nationalen Denkart und wird nicht lächerlich, eben weil er in seinem Elemente ist, während die Deutschen, wenn sie ihn nachahmen, leicht aus dem Takte fallen, etwa wie Europäer, welche die Sprünge und Grimassen des indianischen Kriegstanzes nachahmen wollten. Als Beispiel eines solchen verunglückten und taktlosen Humbugs schreibe ich Ihnen folgende Anzeige des früheren nationalversammelten Herrn J. Förster von Hünfeld ab, wodurch er im letzten Sommer in dem „New-Yorker Demokraten“ und in der „New-Yorker Abendzeitung“ seine neuerrichtete Wirthschaft dem Publicum empfiehlt:

Williamsburgh.

Williamsburgh.

### Wirthschafts-Empfehlung.

Nicht in der Paulskirche zu Frankfurt, nicht in dem Reitstalle zu Stuttgart, nicht im Ständehause zu Kassel, nein — hinter der Bar (Schenkisch) in Nr. 101, Union Avenue — nahe Grand-Street

in Williamsburgh, werden mich künftig meine Freunde, Bekannte, besonders meine braven Kattenöhne, wie alle Weltbürger im

„Gasthaus zum Weltbürger,“ dessen Inhalt ich angekauft, vom 1. Juli d. J. an bereit finden, die Wahrheit des Sages zu beweisen, daß der deutsche Jurist zu Allem, auch zu einem Wirthe recht sei. Nur um Eins bitte ich, mir, als um der Gäste Wohl so sehr besorgtem Minister, die Steuern nicht zu verweigern, sonst müßte ich Haß and Fluchen, wie ich selbst ob dieses schweren Verbrechens gehassenpflugt worden bin. Handeln wir einträchtig, so wird unser Parlament gedeihlichere Folgen haben als das zu Frankfurt. Für den besten Gerstennektar zu sorgen und des Weinstocks edelste Salamander herbeizuziehen, wird meine angelegentlichste Sorge sein und soll es auch an Süßigkeiten für die Damen, wie an eifigen Säckelchen nicht fehlen.

J. Förster.

Indeß wissen manche Deutsche, die längere Zeit in Amerika leben, den Humbug der Amerikaner besser nachzuahmen. Auch in Deutschland kommt Manches vor, was die Amerikaner ohne Weiteres als Humbug anerkennen würden, z. B. die Anzeigen der Bossischen Zeitung über Ausverkauf, oder Louis Drucker's Ankündigungen und die Kunstgriffe, wodurch er zur Zeit seiner Blüthe Gäste in sein Weinlocal zog. Ueberhaupt hat die ungediegene Seite des Berliner Wesens und der Berliner Schwindel viel Aehnlichkeit mit dem amerikanischen Humbug, obgleich man hier das Wort Schwindel (swindle) ebenfalls kennt, aber weniger ausgedehnt anwendet, als in Berlin.

Dieser deutsche Humbug ist aber, mit dem amerikanischen verglichen, nur eine niedrige Pflanze, während er in den Vereinigten Staaten wie ein tropisches Gewächs allenthalben mit mächtigen Blättern und oft goldenen Früchten aufsteht und dem täglichen Verkehr einen eigenthümlichen Geruch giebt. — Die humbuggerische Anzeige ist nur ein Theil des Humbugs, der ganz unberechenbar in allen Zweigen der Geschäfte auftauchen kann. Ueberhaupt liegt die Eigenthümlichkeit des amerikanischen Humbugs weniger im Einzelnen als im Ganzen, in seiner weiten Verbreitung, allgemeinen Wirksamkeit und der in's Unglaubliche gehenden Uebertreibung der Charlatanerie, welche doch dadurch die Spitze nicht verliert.

Der zur Familie Humbug gehörige Puff hat in Amerika eine andere Bedeutung als in Deutschland. Der Puff besteht in der Anpreisung der Waaren, Fabrikate und des Besitzthums Anderer, um die Aufmerksamkeit des Publicums darauf zu lenken und Kunden, Käufer, überhaupt Leute zu Geschäften herbeizuführen. Ganze Städte, Landstriche und Staaten, wie z. B. Michigan und Wisconsin, werden gepufft, vorzüglich um Einwanderer dahin zu locken. So gestand ein Correspondent der in Washington erscheinenden „National Era“ 1851 ein, daß Cincinnati, die „Königin des Westens,“ zu sehr gepufft worden sei. Der Puff wird in den Zeitungen größtentheils nicht in den für Anzeigen bestimmten Spalten, sondern unmittelbar unter dem Redactionsstrich angebracht, wo er zuweilen als „Eingefandt,“ „Anerkennung“ u. dgl. vorkommt. Bei den meisten Zeitungen finden Sie, wenn der Redacteur dieses Fach nicht selbst übernimmt, einen Menschen, der alle Arten von Puff und Humbug fabricirt und sich seine Arbeit, wenn auch nicht nach der Länge, doch nach den darin angebrachten Wizen und Uebertreibungen gut bezahlen läßt. Ich kam auf eine höchst komische Weise hinter diese Thatsache:

Vor mehreren Jahren, zu Anfang meines Aufenthaltes in Amerika, redigirte ich eine Zeitlang eine deutsche Zeitung. Als ich eines schönen Morgens gerade einen Artikel über die großartige Bedeutung des kaum erfolgten Erwerbes von Californien schrieb und eben im Begriffe war, China und Japan in den Kreislauf der europäisch-amerikanischen Entwicklung zu ziehen, trat ganz unerwartet ein Mann an meinen Tisch und sagte, mit der Hand aufschlagend: „Hier ist doppelter cash down, aber nun „fixen“ Sie mir ihn auch gut.“ Ich verstand weder den doppelten cash down, noch den „ihn,“ bemerkte daher etwas aufgebracht, die Expedition sei oben, und er möge dort seine Zahlung anbringen. „Aber mein Gott!“ rief der Mann noch ärgerlicher, „begreifen Sie mir denn nicht? Sie sollen mir bloß in Ihrem Blatt einen guten Puff aufsetzen und davor bezahle ich Ihnen doppelt. Ich bin Hutmacher, und wenn Sie ihn (den Puff nämlich) recht gut machen, so schenke ich Ihnen außerdem noch einen Hut.“ Ich verstehe mich nicht auf den Humbug, lieber Herr, erwiderte ich abwehrend, indem in meinen Ideengang wieder aufnehmen wollte. „Goddam!“ unterbrach mich der Hutmacher halb empört, „ein Zeitungsschreiber und will keinen Humbug verstehen, jedes Blatt hat seinen Humbugger, und wenn ich zum „Herald“ gehe, so be-

zahle ich ihm nicht mehr als Ihnen. Ich kann auch humbuggen und thue es auch, denn jedes Geschäft ist hier zur Hälfte Humbug, aber ich kann nicht so gut wie Sie mit der Feder umgehen, darum sollen Sie mir ihn schreiben. Sehen Sie, nennen Sie meine Hüte die unübertroffenen Lieblinge der Mode, mein Lager ein Riesenz, ja ein Mammuth-Magazin, das größte des Universums, sagen Sie, daß ich wegen meiner Schleuderpreise als Verschwender unter Curatel gestellt zu werden verdiene, und setzen Sie noch einige Verse von einem vaterländischen Dichter, wie etwa Sellert, hinzu, und Ihr Theil am Humbug ist fertig.“ Und dann? fragte ich gespannt. „Dann, nun dann,“ fuhr er fort, „lasse ich mir einen Holzschnitt anfertigen, wo sich ein Mann vor meinem Hute rasirt und dieser sein Bild wie ein Spiegel wiedergiebt, und darunter lasse ich setzen: „Hüte, welche wirklich Hüte sind, kauft man beim Unterzeichneten“ — sehen Sie, dann habe ich den Humbug „gefirt.“ Ich dankte für die Belehrung, blieb aber bei meiner Weigerung. „Sie verstehen Ihr Geschäft nicht,“ sagte der Hutmacher im Weggehen, „nein, Sie verstehen es nicht, Sie sind noch zu grün, Sie können unmöglich Geld machen. O, ich verstehe das meinige besser, und,“ so schloß er zu seiner Beruhigung, „hier ist ja Alles Humbug, so wahr ein Gott im Himmel lebt, in Amerika ist Alles Humbug; ganz Amerika ist ein Humbug!“

Ja wahrhaftig, es ist Alles Humbug! Der Mann hatte nicht so ganz Unrecht. Hier der Napoleon des Humbugs und drüben der Humbug Napoleon's — und die Welt beklatscht beide! Lachen Sie doch, Freund, lachen Sie mit mir und wiederholen Sie mit nimmerndem Gelächter oder mit stummer Verzweiflung: „Es ist Alles Humbug!“

Fr. K.

### K u n s t n o t i z .

Ueber die berühmte Tänzerin Signora Pepita de Oliva, welche heute in unserm Stadttheater auftreten wird, lesen wir aus Stuttgart über ihr dortiges Gastspiel Folgendes:

„Dieser Tage wurde den Besuchern des k. Hoftheaters durch das Auftreten der Sennora Pepita de Oliva, erste Tänzerin des k. Hoftheaters zu Madrid, ein großer Genuß bereitet. In den beiden spanischen Nationaltänzen, welche dieselbe mit großer Meisterschaft ausführte, wurde sie von Beifallssturm, wie er sich kaum bei Lucile Grahn gezeigt hat, überschüttet. Beide Tänze mußten wiederholt werden und das Herausrufen nahm kein Ende. Das Gastspiel wurde unter stürmischem Beifall fortgesetzt.“

Auch in Frankfurt ist sie 14 mal bei jedesmal überfülltem Hause aufgetreten und hat ungeheures Furore erregt. N. N.

### V e r m i s c h t e s .

Görlitz im Januar. In der letzten Versammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz überreichte der Vereins-Secretair neben anderen werthvollen Schriften auch eine vom Fräulein v. Seckendorff aus dem Nachlasse ihres Vaters verehrte Statuette des Jupiter tonans, höchst sauber in Bronze gegossen, welche vor einigen Jahren tief im Sande am Ufer des Queißes bei Siegersdorf gefunden wurde. Da in den ältesten Zeiten der Hauptzug der Straße über Siegersdorf ging, könnte man zu dem Schlusse kommen, die Statue sei vor länger als einem Jahrtausend von römischen, nach Ditten ziehenden Kaufleuten mitgebracht und später verloren, oder einem heidnischen Wenden in das Grab mitgegeben worden.

Magdeburg im Februar. Es ist nicht uninteressant, das kirchliche Sonst und das religiöse Jetzt in Magdeburg mit einander zu vergleichen. Sonst bestanden hier vier religiöse Parteien mit einem ausgeprägten confessionellen Charakter neben einander, nämlich, Rein-Katholische, Lutherische, Reformirte und Juden. Jetzt, nachdem die Glaubensbekenntnisse mehr und mehr in einander verschwommen sind, und man sich auf den Consensus gestellt hat, bestehen hier folgende religiöse Parteien: 1) Rein-Katholische, 2) Deutsch-Katholische (d. i. gemischt Katholisch-Evangelisch), 3) Rein-Lutherische, 4) Lutherisch-Unirte (d. i. gemischt Lutherisch-Reformirt), 5) Rein-Reformirte (die Wallonische- und Deutsch-Reformirte), 6) Reformirt-Unirte (d. i. gemischt Reformirt-Lutherisch), 7) Rein-Jüdische Glaubensgenossen, 8) Reform-Juden (d. i. Juden mit modernisiertem Ritus), 9) Freie christliche Gemeindegemeinschaften, 10) Wilde (d. i. von der freien Gemeinde Ausgeschiedene und zu gar keiner Glaubensgemeinschaft Gehörige). (M. Ztg.)

Nach einem Abschluß der betreffenden Magistrats-Deputation zu Berlin über die Verwaltung des Gesinde-Belohnungs-Fonds im vorigen Jahre ergab sich eine Brutto-Einnahme von 9100 Thlrn. Bei jedem Dienstwechsel werden bekanntlich 5 Sgr. entrichtet, so daß diese Einnahme 57,600 Dienstwechsel ergibt, welche Summe durch die Freischeine auf ca. 60,000 steigt. Die Zahl der im engeren Reichthum der Stadt befindlichen zur Lösung der Scheine verpflichteten Dienstboten ist auf 26,000 anzunehmen; ein Theil derselben hat jedenfalls den Dienst nicht gewechselt, und man kann danach ermessen, wie oft die Uebrigen im Laufe des Jahres ihren Dienst wechselten. — Ähnliche Fonds könnten auf gleiche Weise auch anderwärts errichtet werden!

Das Hochzeitslied in Paris ist von Auber, dem Componisten der „Stimmen“, componirt worden. Wenn Auber seinen Mansaniello jetzt in Musik setzte, würde er muthmaßlich nicht singen, sondern brummen.

Kein saures Bier mehr! Ein Chemiker in dem gemüthlichen Wien behauptet nämlich, das Sauerwerden des Gerstentranks rühre nur von Electricität her. Um diese abzuleiten, schlägt er vor, ein aus Draht geflochtenes Gitter auf das Faß zu legen und von diesem einen Draht bei dem Kellerfenster hinaus in die Erde zu leiten. An Gelegenheit zur Probe wird es im nächsten Sommer nicht fehlen.

## Börse in Leipzig am 14. Februar 1853.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17	Leipz. Stadt-Obligat. . . . .	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\phi$ Agio pr. Ct.	—	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> *)	do. do. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaiserl. do. do. . . . .	—	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> *)	Sächs. erbl. v. 500 . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91	—	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As - do.	—	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	—	
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. v. 500 . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—	
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or.	k. S.	—	111	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. v. 500 . . . . .	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
à 5 $\phi$ . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—	
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Silber do. do. . . . .	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	88	
	2 Mt.	—	—				do. do. do. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57				do. do. do. . . . .	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	110	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—				Part.-Obligationen . . . . .	—	—	—	
	2 Mt.	—	—				Thüringische Eisenb.-Prior-	—	—	—	
	k. S.	—	—				ritäts-Obligationen . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	2 Mt.	—	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\phi$	3	—	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
	3 Mt.	—	6. 22				Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	—	—	—	
	k. S.	—	81				do. Staats-Schuld-Scheine . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	
Paris pr. 300 Francs . . . . .	2 Mt.	—	—				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	
	3 Mt.	—	—				do. do. do. do. . . . .	5	—	88	
	k. S.	—	92 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	856	
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	—				Leipz. Bank-Act. à 250 $\phi$ p. 100 $\phi$	—	—	188	
	3 Mt.	—	—				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	196 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
							à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	—	
							Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
							à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	—	
Angustd'or à 5 $\phi$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.							Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	132 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
21 K. 8 Gr. . . . . Agio pr. Ct.							à 200 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 $\phi$ idem - do.							Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	279 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
And.auslnd. Ld'or à 5 $\phi$ nach ge-							à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.							Thüring. do. à 100 $\phi$ pr. 100 $\phi$	—	—	—	

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

### Leipziger Börse am 14. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	107 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	106 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Magdehg.-Leipziger.	279 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berlin-Anhalt. La. A.	132 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	132 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Sächs.-Baiersche . . . . .	—	91 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . . . .	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berlin-Stettiner . . . . .	—	—	Thüringische . . . . .	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Cöln-Mindener . . . . .	—	116 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	93	92 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
bahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	158
Leipzig-Dresdner . . . . .	197	196 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	desbank. La. A. . . . .	—	—
Löbau-Zittauer . . . . .	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. La. B. . . . .	—	142 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Personenzug Morgs 7 Uhr; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Rödterau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Anf. in Berlin: 1) Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 2) Abds. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Vormitt. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Vormitt. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U.; 5) Abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.) [Leipz.-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgs 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Ver-

band-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Personenzug Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenclasse I. u. II., Abds 10 U. (Anf. in Dresden: 1) Vormitt. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; Nachmitt. unbestimmt; 3) Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 4) Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Abds. 9 U.; 6) Nachts 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.) [Leipz.-Dresdner Bahnh.]

- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalt in Guntershausen oder Cassel, Morgs 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. (Anf. in Frankfurt a. M.: 1) Nachm. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U.; 2, 3 u. 4) Abds. 9 U. 53 M.) [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Postzug, mit Uebernachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Plauen aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförd., jedoch nur bis Hof, Morgs 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrtsstunde. (Anf. in Hof: 1) Vormitt. 11 U. 10 M.; 2) Abds. 5 U. 35 M.; 3) Nachts 10 U. 10 M.; 4) Morgs. 7 U. 55 M.; 5) ganz unbestimmt.) [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hildesheim, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgs 7 U.;

3) Personenzug, gleichfalls dahin, incl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenz. Abds 5 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Cöthen, Abds 6 1/2 U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds 10 U. (Anf. in Magdeburg: 1) Vorm. 11 1/2 U.; 2) Vorm. 9 U. 50 M.; 3) Nachm. 3 1/4 U.; 4) Abds. 8 3/4 U.; 5) Morgs. 7 1/2 U.; 6) Nachts 1 1/4 U.) [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Theater.** 85. Abonnementsvorstellung.  
Gastvorstellung des Fräulein **Pepita de Oliva**, erste Solotänzerin am Hoftheater zu Madrid.  
**Humoristische Studien.**  
Lustspiel in 2 Acten von L. Lebrün.

Personen:  
Gottlob Müller, ein reicher Privatmann in der Provinz.  
Gretchen, seine Tochter.  
Fritz Müller, sein Neffe, { Studenten,  
Brauier, {  
Krebs, { Bucherer,  
Sauger, {  
Kalinsh, Aufwärter und Factotum der Studenten,  
Ein Briefträger  
Ein Kellner

Herr Saalbach.  
Frau Kläger.  
Herr Böckel.  
v. Othegraven.  
Pauli.  
Menzel.  
Ballmann.  
Klemm.  
Steph.

Scene: eine Residenzstadt.

Diesem folgt:

La Midronella, getanzet von Fräulein Pepita de Oliva.

Hierauf:

**Drei Frauen auf einmal!**  
Poffe in 1 Act, nach Scribe's: „la frontiere de Savoie“ bearbeitet, von Alex. Cosmar.  
(Regie: Herr v. Othegraven.)

Personen:  
Gräfin von Casetti  
Vascati, Major in Piemontesischen Diensten  
Gobivet, Gewürzhändler,  
Brigitte, dessen Frau,  
Carlo, Soldat im Regimente Vascati's,  
Piccolo, Kammerdiener der Gräfin,  
Rina, Tochter des Schloßverwalters,  
Soldaten und Diener.

Fräul. Schäfer.  
Herr Rudolph.  
v. Othegraven.  
Frau Günther-Bachm.  
Herr Böckel.  
Pauli.  
Fräul. Liebich.

Die Scene spielt im Schlosse der Gräfin, auf der Grenze zwischen Frankreich und Savoyen, nahe bei Chambéry.

Zum Beschluß:

El Jaleo de Jerez, getanzet von Fräulein Pepita de Oliva.

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.  
**Lit. Museum** (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

**Telegraphen-Büreau**, Postgebäude 3 Treppen, Flügel nach der Poststraße, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung** (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

**C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl.** (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

**Leihbibliothek** und **Journal-Zirkel** des Lit. Museums, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, franzöf. u. engl. Bücher.

**Buchdruckerei** des L. Dorfanzeigers (G. Kürsten), Moritzstr. 11.

**Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

**C. F. Kreisch's** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten **Wannenbäder**, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis Abends.

**Färberei** von J. F. Lehmann. Das Bunt- u. Dampfdruckgeschäft, sonst E. Schulze, Moritzstr., nahe der kathol. Kirche, besorgt alle in dies Fach einschlagende Arbeiten.  
**Druck- und Färberei** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.  
**W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**K. Heike, { Erzgeb. Stickereien } Grimm. Str. 2.  
{ & Spitzen-Manufactur, }**

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher } k. Heike.  
zu wirklichen Fabrikpreisen.

**Ernst A. Conradi**, sonst Aug. Höffer, Kurz- und Galanterie-Waaren, Hainstrasse No. 33, am Markte.

### Siebenzehntes

## Abonnement - Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 17. Februar 1853.

Erster Theil: Suite für 3 Violinen, 3 Bratschen, 3 Violoncellen und Contrabass, von Joh. Sebastian Bach.

Arie aus der Oper „Mitrane“ von Abbate Francesco Rossi (comp. 1686), gesungen von Fräul. Anna Bochkoltz-Falconi.

Capriccio für das Pianoforte mit Orchester, v. Felix Mendelssohn-Bartholdy (H moll) vorgetragen v. Hrn. Rudolph Willmers.

Arie von Rossini, ges. von Fräul. Bochkoltz-Falconi.

„Gondelfahrt“ Barcarole, für Pianoforte solo, comp. und vorgetragen von Hrn. Rudolph Willmers.

„Le rossignol“ Triller-Etude, für Pianoforte solo, comp. und vorgetragen von Hrn. Rudolph Willmers.

„Nordische Nationalhymne“ Rudolph Willmers.

Zweiter Theil: Symphonie von W. A. Mozart. (C dur, mit der Schlussfuge.)

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.  
Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 1/29 Uhr.  
Wegen des in nächster Woche fallenden Busstages findet das 18. Abonn.-Concert erst Donnerstag d. 3. März d. J. statt.  
**Die Concert-Direction.**

### Bekanntmachung.

Am Morgen des 8. jetz. Mts. hat sich die nachstehend unter A. signalisirte Hökerin

Johanne Christiane verw. Noack unter Umständen von hier entfernt, welche vermuthen lassen, daß sie sich entleibt habe.

Wir ersuchen alle Behörden, Nachricht anher gelangen zu lassen, falls die Noack betroffen oder deren Leichnam aufgefunden werden sollte.

Leipzig, den 13. Februar 1853.  
Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.  
Drescher, Act.

A.

Signallement.

Alter: 47 Jahre; Größe: über mittlere; Haare und Augenbrauen: schwarz; Augen: braun; Nase: spitzig; Mund: gewöhnlich; Zähne: muthmaßlich defect; Kinn: spitz; Statur: hager.

### Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein starker Eßlöffel von Zinn,

welchen ein wegen Eigenthumsverbrechen wiederholt bestrafter Mann zu Ende des vorigen Monats in der Nähe des hiesigen Schauspielhauses gefunden haben will.

Wir fordern Jedermann, welchem ein solcher Eßlöffel abhanden gekommen ist, auf, schleunigst bei uns Anzeige zu machen.

Kosten werden deshalb nicht gefordert werden.  
Leipzig, den 14. Februar 1853.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Stengel, Pol.-Dir.  
Kerres, Act.

## Öffentlicher Aufruf

der von dem Herrn Hofrath Sperling zu Dresden miteingesetzten Testaments-Erben.

Der am 15. August 1852 zu Dresden verstorbene Herr Hofrath Johann Carl Sperling hat in dem gemeinschaftlich mit seiner vor ihm verstorbenen Ehegattin, Frau Franziska Stephanie Sperling, geborne Maudry, unter dem 23. December 1840 errichteten und am 25. December 1840 bei dem vormaligen Königlichen Justizamte Dresden niedergelegten, nachgehends publicirten Testamente §. 2 unter Nr. 1 bis 5 unter andern auch die hinterlassenen Kinder seiner Geschwister, namentlich

- 1) Rosinen Schmidt, verehelicht gewesenen Beyde, in Eilenburg, seiner Stiefschwester väterlicher Seite,
- 2) Johann Christian Sperling's zu Hainichen bei Eilenburg,
- 3) Dorotheen verehelicht gewesenen Apisch, geb. Sperling, in Pröttitz bei Hohenleipniz,
- 4) Johann Wilhelm Sperling's

und

5) Johann Martin Sperling's in Sehlis bei Taucha, so wie deren Descendenten zu Miterben seiner Hinterlassenschaft eingesetzt, dabei aber §. 11 des gedachten Testaments das unterzeichnete Kreisamt beauftragt, sich der Vertheilung seines Nachlasses unter die eingesetzten Erben zu unterziehen, auch die Kinder seiner verstorbenen Geschwister und deren Descendenten durch einen dreimaligen, in vierzehntägigen Fristen zu erlassenden, der Leipziger Zeitung zu inserirenden Aufruf aufzufordern, sich beim Kreisamte binnen einer gewissen Frist und unter der Verwarnung zu melden, daß bei unterbleibender Meldung auf sie weiter keine Rücksicht genommen werden könne.

Nachdem nun das Kreisamt Leipzig sich diesem Auftrage zu unterziehen beschloffen und deshalb zeitlich die erforderlichen Erörterungen über die Kinder der unter Nr. 1 bis 5 aufgeführten Geschwister des Hofraths Sperling vorgenommen hat, so sind als solche folgende Personen ermittelt worden.

- ad 1. a) Frau Marie Rosine verwittw. gewesene Lorenz, geb. Beyde, zu Wurzen,  
 b) Frau Johanne Sophie verehel. gewesene Sperling und resp. Weit, geb. Beyde, zu Eilenburg,  
 c) Frau Johanne Christiane verehel. gew. Jäckel, geb. Beyde, zu Eilenburg;
- ad 2. a) Frau Johanne Christiane verehel. gew. Kuley, geb. Sperling, zu Probsthayn bei Langenreichenbach,  
 b) Johanne Rosine Sperling aus Hainichen,  
 c) Frau Johanne Sophie verehel. gewesene Claus, geb. Sperling, zu Hainichen,  
 d) Frau Dorothee Elisabeth geb. Sperling, anscheinend verehel. Sermer, zu Eilenburg;
- ad 3. a) Christian Gottlob Apisch in Gollmenz,  
 b) Carl Heinrich Apisch in Grebeha,  
 c) Johanne Christiane verehel. Rudolph, geb. Apisch, in Pröttitz,  
 d) Johanne Sophie verehel. gewesene Geithner, geb. Apisch, in Priester, und  
 e) Johanne Rosine Apisch;
- ad 4. Johanne Rosine Sperling;
- ad 5. a) Johanne Rosine,  
 b) Johann Gottlieb,  
 c) Johann Carl Heinrich,  
 d) Christiane Friederike,  
 e) Carl Friedrich,  
 f) Christiane Wilhelmine,  
 g) Friedrich August,  
 h) Johann Friedrich und  
 i) Gottfried Ferdinand,  
 allerseits Geschwister Sperling.

Nachdem ich meine zeitlich auf der Johannisgasse Nr. 17, Ecke der Bosenstraße, befindlich gewesene:

## Colonialwaaren- und Seifenhandlung

am 7. d. M. auf den Neumarkt Nr. 38, Ecke des Gewandgäßchens, verlegt habe, empfehle ich mich auch im neuen Locale zu geneigten Aufträgen, sowohl in verschiedenen Producten, als auch hauptsächlich in allen Gattungen fester Niegelseifen, und werde ich wie bisher bemüht sein, durch reelle, gute Waare und billige Preise mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer dauernd zu erhalten. — Zugleich empfehle ich fette schlesische Gebirgs-Tafelbutter à 7 1/2 %, bestes starkes Thüringer Pflanzenmehl à 2 1/2 %, franz. Catharinen-Pflanzen à 2 1/2 %.

**Ernst Wagner.**

In Gemäßheit der angezogenen Testamentsstelle werden daher sämmtliche vorbenannte, so wie die sonst etwa vorhandenen Geschwisterkinder des Herrn Hofrath Sperling, nicht minder im Falle, daß diese Geschwisterkinder zur Zeit des Ablebens des Testators bereits mit Tode abgegangen wären, deren Descendenten, sofern sie aber erst nach dem Tode des Testators verstorben wären, deren sämmtliche Erben, hiermit peremptorisch aufgefordert, ihre Erbansprüche an den obenbezeichneten Sperling'schen Nachlaß binnen doppelter Sächsischer Frist, vom Tage der ersten Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, und längstens

den achtzehnten Mai 1853

unter der Verwarnung hier anzumelden, daß bei unterbleibender Meldung auf sie als angebliche Erben zu dem angegebenen Nachlasse keine weitere Rücksicht genommen werden könne, sie vielmehr davon allenthalben für ausgeschlossen würden erachtet werden.

Kreisamt Leipzig, am 28. Januar 1853.

Lucius.

Lampadius.

## Auction.

Künftigen Donnerstag den 17. d. M. und folgende Tage, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr werden im Hofe des auf der Königsstraße unter Nr. 5 gelegenen Hauses verschiedene, aus einer Gastwirthschaft herrührende Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Sopha's, Tafeln, Betten u. dergl. m. durch mich versteigert.

Adv. Friedrich Franke, req. Notar.

Mit gespannter Aufmerksamkeit sieht das europäische Publicum auf

## den Kampf in Montenegro

und auf die wichtige Rolle und rasche Entwicklung, welche die slavischen Völker der österreichisch-türkischen Grenzen vielleicht schon in kurzer Zeit zu übernehmen berufen sind, während der türkische Halbmond dem unvermeidlichen Untergange entgegenrückt. Das Bedürfnis, sich über Land, Volk und Zustände Montenegros und der türkischen Grenzvölker zu unterrichten, wird vorzugsweise Befriedigung finden in dem eben so gründlichen, als geistreich und interessant geschriebenen Werke von

Cyprien Robert:

## Die Slaven der Türkei,

nämlich

## Montenegriner,

Albanesen, Serbier, Bosniaken und Bulgaren,

oder

## Darstellung

ihrer Hülfquellen, ihrer Tendenzen und ihrer politischen Fortschritte.

Aus dem Französischen.

2., 1851 erschienene Ausgabe in 2 Abtheilungen. (42 Bogen).

Preis broschirt 18 Ngr.

Zu beziehen durch T. O. Weigel in Leipzig.

Stuttgart, in Februar 1853.

Franck'sche Verlagsbuchhandlung.

Im Antiquar-Geschäft, große Feuerkugel, Universitätsstraße Nr. 4, ist noch zu haben:

Dr. Christ. Abrah. Wabl, Hauptmomente der Kirchengeschichte in sinnbezeichnenden Bildern, dargestellt u. synchronistisch geordnet, ein passendes Hülfsmittel zur Repetition für jeden Theologen. Fol. 1840. Mit 9 color. Tafeln u. 4 Bogen Text. Consl 1. 10 %, jetzt bloß für 8 %.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß in Stelle des Herrn **F. C. Sänel** in Leipzig, der die bisher für uns geführte General-Agentur in unsere Hände zurückgegeben, Herr **J. C. Lindner** daselbst, Querstraße Nr. 29, als General-Agent von uns ernannt worden ist, und wird derselbe fortfahren unter den liberalsten Bedingungen Versicherungen auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine gegen alle Verluste, welche aus dem Absterben in Folge von Krankheiten oder Seuchen, ferner aus dem Absterben, Abschachten oder Tödteten bei plötzlichen Unglücksfällen hervorgehen, anzunehmen, so wie Statuten unentgeltlich verabfolgen, und all und jede nähere Auskunft gern ertheilen.  
Magdeburg, den 10. Februar 1853.

Die Direction der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.  
**L. G. Schmidt.**

\*\*\* Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mein Destillationsgeschäft mit allen Sorten einfacher und doppelter Branntweine so wie feiner Liqueure gut eingerichtet habe, und lade daher zur Abnahme sowohl im Einzelnen als Ganzen mit der Versicherung der reellsten Befriedigung hiermit freundlich ein.  
**Valentin Brenner, Sporergäßchen Nr. 1.**

**Zu Anfertigungen von Lithographien**  
jeder Art, als: Kreide-, Bunt-, Schwarz- und Hochdruck, empfehlen wir unsere Anstalt unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zur gütigen Beachtung.  
Leipzig, den 15. Februar 1853.

Die Steindruckerei und Luxuspapierfabrik von

**C. L. Bartsch & Co.**

(Nicht zu verwechseln mit der Firma Bartsch und Dankert, deren Associé unser Bartsch nicht mehr ist.)

**Confirmandenkleider** von französischem Taffet, das Kleid 10 und 11  $\mathcal{F}$ , liefert auf Bestellung nach den neuesten Pariser Modells bei sauberer Arbeit **C. Kutscher, Thomasgäßchen 6, 3. Et.**

**Theodor Pfitzmann,**

Centralhalle Nr. 19 & 20,

empfiehlt sein assortirtes Lager **Buchstabenhandschuhe** für Herren, Damen und Kinder, von 5 bis 16  $\mathcal{R}$  pr. Paar, im Duzend billiger.

**Für Confirmanden**

empfiehlt

ganz dauerhafte schwarze Glanztaffete

in  $\frac{1}{2}$  von 14  $\mathcal{R}$  pr. Elle,

in  $\frac{3}{4}$  = 18 = = = an,

bis zu den allerschwersten Qualitäten,

**Emil Peter, Neumarkt Nr. 42.**

**G. B. Holsinger**  
Mauritianum.

**Echte Pariser Herrenhüte** feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

**Napolitains,** carrirt und glatt, die Elle  $3\frac{1}{2}$  bis  $4\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , empfiehlt in hübscher Auswahl **Ferd. Blaubuth, Markt, Koch's Hof.**

Wollene und seidene Unterzieh-Jacken, dergl. Strümpfe und Handschuhe, schwarze seidene Tücher, Cravatten und Shlipse empfiehlt zu billigen Preisen

**Carl Sörantz, Grimm. Strasse No. 4/6.**

Den Rest vortätiger **Winterhüte**, auch für Kinder, verkauft spottbillig **S. Tränkner, kl. Fleischerg. 6, 1. Et.**

Wollene Leibjäckchen in allen Grössen und Qualitäten, Jacken, Unterbeinkleider, Strümpfe, Socken, Shawls, Mützen, Hauben, Gamaschen, Leibbinden, Damenröcke, bunte Kinder- und Damenjäckchen, Knabengürtel, Kleiderhalter, Hosenträger, Tübings-Sohlen, Plüschtaschen u. s. w. empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen die Strumpfwarenhandlung von

**August Markert,**  
Hainstrasse Nr. 27.

**Lager fertiger Wäsche**

für Herren, Damen und Kinder, wie auch Bettwäsche, Negligée-Mützen und Cravatten empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Sophie verw. Leideritz,**

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

**Handschuhe**

in Glacé, Waschleder, Zwirn, Seide, Buckskin, Wolle und Baumwolle empfiehlt billigst

**August Markert, Hainstrasse Nr. 27.**

**Cravatten** für Damen und Herren, Shlipse, Halstücher, Halsbinden, Chemisets und Krage empfing und empfiehlt zu billigen Preisen

**August Markert, Hainstrasse Nr. 27.**

**Zu billigen Preisen** empfehle ich mein Strumpfwaren-Lager feinsten und ordinairster Qualität, als Herren- und Damen-Leibjäckchen, Unterbeinkleider, Shawls und Shawltücher, gestricke und gewebte Strümpfe, Männer-, Frauen- und Kinderjacken, feine Damen- und Kinderjäckchen, Gamaschen, Hauben, Mützen, Buckskin-, gefütterte seidene, Lama- und Glacéhandschuhe u.

**Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.**

**Sicht- & Rheumatismussohlen** bei **Carl Netto.**

Gute schwarze Tinte zu Stahlfedern, blaue und rothe Carmin-tinte, Siegellack, Oblaten, Brieffreier, Bleistifte, Stahlfedern und Halter empfiehlt in reicher Auswahl

**F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Str. 31.**

**Stearin-Kerzen**

empfehlen zu ganz billigen Preisen

**Weidenhammer & Gebhardt.**

**Frostseife**, bewährt gegen Frost und Aufspringen der Haut, à Stk.  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , empfiehlt **H. Hoffmann, Dresdner Straße 55.**

Mit dem Verkauf eines in der angenehmsten Lage der Vorstadt befindlichen großen **Gartengrundstücks** ist beauftragt

**Adv. Sichel, Katharinenstraße Nr. 10.**

**Zu verkaufen** sind zwei Stück neue bestellte Kosshaarmatrasen in einzeln oder zusammen, zu annehmbarem Preise, Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe.

**Ein Secretair** und ein **Divan** mit Kosshaaren, modern u. gutgehalten, sollen billig verkauft werden kl. Fleischerg. 16, 3 Et.

**Zu verkaufen** ist billig 1 gut gehaltener **Divan**, **Stühle**, 1 **Kleiderschrank**, 1 **Waschtisch** Ritterstraße Nr. 39, im Hofe 2 Et.

**Eine Commode** steht zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 1, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** sind 2 **Glastüren**, 3 E. 18 Z. hoch. Zu erfragen **Tauchauer Straße Nr. 4, Treppe rechts.**

**Zu verkaufen** ist eine vollständige **Armaturo** der 4. Comp. L. E. G. Ritterstraße Nr. 2, 1. Etage.

**Zu verkaufen** ist billig ein gut gehaltener, gemusterter **Camelot-Ueberrock** mit Kaninchen-Futter, für eine Dame mittlerer Größe, **Windmühlengasse Nr. 12, 1. Etage.**

Eine ganz neue **Winter-Twine** ist billig zu verkaufen bei **A. W. Stoll, Thomasgäßchen Nr. 11, 1 $\frac{1}{2}$  Treppe.**

Drei gut erhaltene **Pferdegeschirre**, ein **Wandschrank**, welcher getheilt benutzt werden kann, und zwei große **Standuhren** sind billig zu verkaufen **lange Straße Nr. 10B.**

**Schlitten-Verkauf.**

Mehrere neue ein- und zweispännige **Tafelschlitten** stehen zu verkaufen beim **Stellmachermeister L. Kraay, Reichel's Garten, Erdmannstraße Nr. 12.**

Ein einspänniger **Schlitten** in gutem Zustande ist billig zu verkaufen beim **Hausmann im silbernen Bär, Universitätsstraße 10.**

Ein **Korbschlitten**, ein- und zweispännig, ist zu verkaufen **kleine Pleißenburg** beim **Lackierer W. Kirsten.**

**Zu verkaufen** stehen zwei Tafelschlitten und ein gebrauchter Stuhlwagen große Windmühlenstraße Nr. 47.

**Zu verkaufen** ist ein großer 4sib. Kinderschlitten mit Pritsche. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Wurstgeschäft.

Schulgasse Nr. 12 steht ein Kinderwagen, mit Eisen beschlagen, zu verkaufen.

Echte Wachtelhunde sind zu verkaufen  
Antonstraße Nr. 6 parterre.

**Canarienhähne** (schöne Schläger) sind zu verkaufen Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

## Kohlen-Verkauf.

Die Niederlage, Dresdner Straße im Einhorn, empfiehlt Pechsteinkohle à Schfl. 15  $\frac{1}{2}$ , sehr trockne Braunkohle à 8  $\frac{1}{2}$ . Gründel.

## Pfälzer Blätter = Tabake

in allen Gattungen zur Cigarrenfabrication, von den Jahrgängen 1850, 1851 und 1852, empfiehlt und verkauft in Partien und Einzelnen billigst

J. A. Lehmann, Zeiger Straße.

## Cigarren,

Blumenstengel,  
Kaufhalle  
am Barfußgässchen.

ganz alt und abgelagert,  
ff. Columbia mit Cuba-Einlage, Stück 4 Pf.  
f. Domingo mit Ambalema " " 3 "

## Cigarren

in alter gelagerter Waare empfiehlt zu billigsten Preisen, darunter eine sehr schöne **Cabannas-Cigarre**, 3 Jahre alt, à 4  $\frac{1}{2}$ , 25 Stück 9  $\frac{1}{2}$ ,  
Ernst Meyer, Dresdner Str. 64.

**Malzsyrop**, das Beste gegen Husten, à Glas 15 und 25  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Chocoladen in allen Sorten, so wie feine Cacao-Masse, Bremer Cigarren in alter abgelagerter Waare, Stearinkerzen in Pack à 5 und 6 Stück empfiehlt zu billigen Preisen  
S. A. Scholtz, Salzgässchen, Gewölbe Nr. 6.

**Frische Holsteiner, Helgoländer, Whits-table- und Colchester-Mustern, frischen See-Dorsch, fetten geräuch. Rheinlachs, Straßb. Gänseleber-Pasteten in Terrinen,**

eingemachten Spargel, Schoten und Bohnen in Blechbüchsen erhält und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

**Die 84. Sendung grosse Holst. Austern,**

Dgd. 16 Ngr.,

erhielt der Austern- und Weinkeller von **A. Haupt.**

•• **Thüring. gerein. Schweinefett** erhielt frisch  
O. F. Kuntze, große Fleischergasse Nr. 27.

Ein schwarzer Pudbel, Tiger, Affenpinscher, Hühner- oder anderer hübscher wachsender Hund, in eine Stube passend, wird zu kaufen gesucht, am liebsten dressirt, oder wenigstens nicht unter vier Monate alt, damit selbiger sofort dressirt werden kann; darf nicht beißig oder falsch sein. Offerten mit Angabe des Preises und der Race bittet man, bezeichnet G. Metzradt, an den Hausmann Kühn, Markt Nr. 14 abzugeben.

Von einem Geschäftsmanne werden 100 Thlr. gegen genügende Sicherheit und gute Zinsen auf 6 Monate zu erborgen gesucht. Adresse unter Schiffe A. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

10,000—15,000  $\frac{1}{2}$  sind zu 4% auf erste Hypothek in der inneren Stadt zusammen oder in einzelnen größeren Posten auszuleihen.  
Adv. Alexander Kind, Nicolaistraße, Amtmann's Hof.

1000 oder 1100 Thlr. sind sofort und 1500 Thlr. zu Ostern auf Hypothek auszuleihen.

Adv. Alexander Kind, Nicolaistraße, Amtmann's Hof.

600 Thlr. und 600 Thlr., nicht erste aber gute Hypotheken an Häusern mit Feld auf dem Lande, sollen cedirt werden.  
Hainstraße Nr. 5. Dr. Sohmuth.

Ein Commissions- und Agentur-Geschäft außerhalb, verbunden mit Producten-Handel, sucht einen Mitarbeiter für schriftliche Arbeiten und Niederlage; es ist nicht unbedingt nöthig, daß derselbe Kaufmann ist.

Offerten, begleitet von den nöthigen Nachweisungen der Brauchbarkeit und Solidität, wird Herr Robert Schreckenberger hier, Halle'sche Straße, die Güte haben entgegen zu nehmen.

**Gesuch.** Für ein gut rentables Geschäft ohne Concurrenz wird ein Compagnon, oder Geschäftsführer auf Wochenlohn à 2  $\frac{1}{2}$  Thlr. mit 100 Thlr. Capital-Einlage gesucht. Vorzüglich wird auf einen Tischler Rücksicht genommen. Näheres weist nach  
J. C. Lindner, Querstraße Nr. 29.

In einer

## Buchdruckerei in Hamburg

kann ein in jeder Beziehung tüchtiger, solider **Maschinenmeister** unter vortheilhaften Bedingungen eine gesicherte Stellung erhalten. Näheres im Gasthaus zum schwarzen Kreuz, Gerberstraße 5.

Ein tüchtiger Maschinenmeister wird gesucht. Das Nähere zu erfahren oberer Park Nr. 12, 1 Treppe.

Zu bevorstehenden Ostern wird als **Handlungs-Lehrling**

ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mensch, Sohn hiesiger rechtlicher Aeltern, für eine hiesige Handlung gesucht. Desfallsige Offerten beliebe man unter der Aufschrift H. L. G. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein Hausknecht in einen Gasthof in einer kleinen Stadt wird zum 1. März gesucht. Näheres Nicolaistraße Nr. 11.

**Gesucht** wird ein kräftiger Bursche, der in Schankwirthschaft war. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein kräftiger und zuverlässiger junger Mensch wird den 1. März gesucht im Tiger 1 Treppe rechts.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Querstraße Nr. 28, 2. Etage.

## Gesucht

wird zum 1. März eine Köchin, die aber auch kochen kann. Zu erfragen in der zweiten Schmelzbutterbude bei Mad. Kentsch.

**Gesucht** wird für den 1. März eine Kindermuhme in gefesterten Jahren, die sich zugleich einigen häuslichen Arbeiten mit unterzieht. Solche, die schon längere Zeit bei anständigen Herrschaften mit gutem Lobe gedient haben, erfahren das Nähere Frankfurter Straße Nr. 25, 2 Treppen.

**Gesucht** wird bis zum 1. März ein Mädchen, das in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, gesund und mit guten Zeugnissen versehen sein muß, Frankfurter Straße Nr. 59, im Hofe 2 Tr. links; zu erfragen von Nachmittags 2—5 Uhr.

**Gesucht** wird sofort ein Dienstmädchen  
Katharinenstraße Nr. 9, rechts 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April eine erfahrene Jungemagd, welche befriedigende Zeugnisse aufweisen kann. Meldungen werden angenommen Vormittags von 9—11, Nachmittags von 3—5 Uhr Schützenstraße Nr. 12, 3 Treppen, Thüre links.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Reichstraße Nr. 38, 3. Etage.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur Aufwartung. Näheres bei J. S. Keil, Petersstraße Nr. 40, im zweiten Hofe 1 Treppe.

Ein gewandtes freundliches Mädchen kann in einem nobeln **Hotel** gute Stelle erhalten. Auftrag: Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 46.)

15. Februar 1853.

**Pensionsgesuch.** Zwei gut erzogene Knaben, 12 u. 16 Jahre alt, sollen in einer achtbaren Familie untergebracht werden. Offerten unter Dr. A. abzugeben Schulgasse Nr. 7 parterre.

## Gesuch.

Es sucht eine ältere Dame eine Gesellschafterin von gesehten Jahren, welche Bildung besitzt, zugleich wird aber auch gewünscht, daß sie sich zum Theil der Besorgung der Wirthschaft unterzieht. Die Expedition dieses Blattes wird Auskunft ertheilen.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen Dresdner Straße Nr. 28, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen kann zum ersten März eine gute Condition erhalten Rosenthalgasse Nr. 9 im ersten Stock.

Ein Kindermädchen von 16—20 Jahren, welches schon als solches diente, wird zum 1. März gesucht. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Ein an Pünctlichkeit und Arbeit gewöhnter Mann sucht einen Posten als Hausmann, Markthelfer oder sonst eine dauernde Beschäftigung; die besten Zeugnisse: seit 13 Jahren in einem Geschäft. Werthe Adressen bittet der Suchende D. D. Nr. 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, welcher schon als Bedienter, Kellner und Markthelfer diente, sucht sofort oder zum 1. März in gleicher Stellung ein Unterkommen. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird für eine Kochfrau ein Messposten. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 29, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, das mit allen weiblichen Arbeiten umzugehen weiß, sucht Verhältnisse halber zum 1. März einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 23, 1 Treppe links.

Ein Mädchen von gesehten Jahren sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Ein junges solides Mädchen, welches in der Küche, so wie im Nähen und Platten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. März wieder einen Dienst. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, das gut empfohlen ist, sucht zum 1. März einen Dienst, am liebsten für Küche und Hausarbeit. Näheres ist zu erfragen bei Frau Dr. Hermann, Königsstraße Nr. 2, Gartengebäude, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, in der Küche und in häuslichen Arbeiten wohl erfahren und von ihrer früheren Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 60, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, welches nähen und platten kann, sucht einen Dienst als Laden- oder Kindermädchen. Nähere Auskunft Reichsstraße Nr. 33, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Markt, Neckerlein's Haus im Schuhmachergewölbe.

Ein Mädchen in gesehten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Köchin. Adressen beliebe man, A. W. bezeichnet, in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen von ordentlichen Aeltern, welches schon gedient hat, in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht bis den 1. März ein Unterkommen als Hausmädchen. Näheres zu erfragen Johannisgasse Nr. 44 b, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, sucht zum 1. März in der Küche oder häuslichen Arbeit einen anständigen Dienst.

Näheres Dresdner Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Ein junges, anständiges, gebildetes Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht sogleich oder zu Ostern eine passende Stelle. Selbige sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 44 bei J. F. Unterbeck.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches bis jetzt noch in Diensten steht, sucht bis zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen für die Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 19 im Wurstgewölbe.

Ein gebildetes Mädchen von auswärt, das längere Zeit als Verkäuferin servirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine ähnliche Stelle. Doch würde dasselbe auch sehr gern zur Hülfe der Hausfrau in eine Familie gehen. Nähere Auskunft ertheilt Fräul. Hildebrand, Petersstraße Nr. 15, Hof 3 Treppen.

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen und längere Zeit bei Herrschaften gedient hat, sucht zum 1. April für die Küche und häusliche Arbeit einen Dienst Universitätsstraße Nr. 22, zwei Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Kochen und allen andern häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist und nähen und stricken kann, sucht sofort oder zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 28, im Hofe links 1 Treppe, von 10 Uhr an.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht bis zum 1. März einen Dienst. Näheres Pachtgasse Nr. 4 parterre rechts.

Ein Mädchen, das im Kochen wohl erfahren und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht Dienst zum 1. März Burgstr. 10, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei anständigen Herrschaften wieder einen Dienst als Jungemagd oder für Alles, kleine Windmühlengasse Nr. 5, 1 Treppe.

Eine geschickte Köchin in gesehten Jahren sucht z. 1. März Dienst. Große Windmühlenstraße Nr. 1 B, 2. Hof parterre.

**Logis-Gesuch.** Ein Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, nicht zu weit entfernt vom Markt und dem innern Petersthore, wird von stillen Leuten ohne Kinder für Ostern zu miethen gesucht. Adressen werden unter R. S. in der Expedition d. Blattes niederzulegen gebeten.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Logis für 30—36  $\text{fl}$ . Adressen D. No. 18 übernimmt die Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein kleines Logis, nicht über zwei Treppen. Adressen unter N. — N. übernimmt die Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis in angenehmer Lage der innern Vorstädte eine Familienwohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör. — Adressen mit Angabe des Preises werden unter B. et Co. in der Expedition d. Bl. erbeten.

§ 14  
Gesucht wird für nächste Johanni oder Michaelis ein freundliches Familienlogis in einer der Vorstädte im Preis von 100 bis 120  $\text{fl}$  von ganz pünctlichen Leuten, wo möglich mit Gärtchen. — Adressen beliebe man unter der Chiffre A. Z. § 14 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird noch für Ostern eine geräumige Familienwohnung in guter Lage der innern Stadt, zu etwa 200  $\text{fl}$  Miethzins, durch Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Für die bevorstehende Jubilate-Messe und nach Befinden für längere Dauer, wird ein Verkaufs-Local in günstiger Lage, Gewölbe mit Zubehör oder erste Etage, zum jährlichen Mietpreise von 500 bis 700 Thlr. gesucht.

Anerbietungen unter der Chiffre A. X. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von Ostern an ein unmöbliertes Garçonlogis, messfrei und wo möglich mit separatem Eingang, bestehend aus Stube, Kammer und Stube für Bedienung. Adressen bittet man kleine Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 40  $\text{fl}$ , sogleich zu beziehen. Gefällige Offerten unter J. J. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Parterre-Logis in der innern Vorstadt im Preise von 60—100 Thlr. Adressen beliebe man in der Stadt Riesa, Schützenstraße Nr. 26 parterre abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches möbliertes Stübchen. Offerten mit Preis abzugeben im Café national (am Markt).

Ein möbliertes Stübchen wird von einem einzelnen Herrn auf einige Zeit gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn L. Lauterbach, Petersstraße Nr. 42/33.

Gesucht wird sogleich von einer Mannsperson eine Stube ohne Möbel, in der innern Stadt, für einen jährlichen Zins von 16 bis 20  $\text{fl}$ . Adressen abzugeben Thomasgäßchen 11/111 b. Hausmann.

Ein Eiskeller wird zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe übernimmt Herr Schreckenberger, Halle'sche Str. Nr. 15.

### Restaurationslocal.

Eine gut eingerichtete, mit Billard und Gasbeleuchtung versehene Restauration in der inneren Stadt ist von Michaelis d. J. oder früher an einen zahlungsfähigen Mann zu verpachten oder zu verkaufen, und ist das Nähere zu erfahren früh bis 9 Uhr und Mittag von 2—3 Uhr Neukirchhof Nr. 41, 1. Etage.

#### Vermiethung.

Ein Logis mit 4 Stuben in der 3. Etage eines Hauses in der Petersstraße, nach Morgen zu, ist von Ostern d. J. zu vermieten, und das Weitere zu erfahren bei Herrn W. Krobisch.

Zu vermieten ist eine Schankwirtschaft nebst Verkaufslocal an einen jungen Mann Schützenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist Ortsveränderung halber noch für Ostern eine sehr freundlich gelegene erste Etage für 220  $\text{fl}$  mit freier Aussicht in der inneren Stadt, ein dritte Etage in guter Lage mit 4 Stuben u. zu 120  $\text{fl}$ , eine Wohnung für 140  $\text{fl}$  in der inneren Vorstadt, eine dergl. für 100  $\text{fl}$  und eine zu 75  $\text{fl}$  durch

Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Zu vermieten sind an solide Leute in einem Hause auf dem Neukirchhofe die 2. Erkeretage, so wie ein kleineres Logis 4 Treppen vorn heraus. Näheres in der Schleiferei Nicolaitirchhof Nr. 3.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber zu Ostern ein kleines Familienlogis Frankfurter Straße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe.

Im Seitengebäude von Nr. 15 der Tauchaer Straße ist nächste Ostern und auch Johannis ein kleines nettes Familienlogis an stille pünktliche Leute zu vermieten. Beim Hausmann nachzufragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, 2 Alkoven u. 4 Treppen, Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zu Ostern Familienlogis für 80, 75 und 70  $\text{fl}$  in innerer Vorstadt. J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1B.

Zu vermieten ist für nächste Ostern ein Logis, 3 Treppen vorn heraus, an stille, pünktlich zahlende Leute. Näheres im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Aus gewissen Verhältnissen ist am Neukirchhof Nr. 28 nach der Promenade die 3. Etage mit 3 Stuben und Zubehör noch zu vermieten. Das Nähere parterre.

#### Zu vermieten

ist an einen soliden Herrn eine messfreie, gut möblierte Stube nebst Schlafcabinet, separatem Eingang und Hauschlüssel, Schloßgasse Nr. 2, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. März ein Garçon-Logis mit Stube und Schlafkammer, vorn heraus 2 Treppen hoch, Petersstraße Nr. 32.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, vorn heraus, ohne Möbel, an einen einzelnen Herrn oder Dame zum 1. April Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. März eine möblierte messfreie Stube nebst freundlicher Schlafkammer an Herren Petersstraße 32, 3 Tr.

Zu vermieten ist zum 1. März ein fein möbliertes Zimmer für anständige Herren lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut ausmöblierte Stube mit Schlafcabinet auf dem Neumarkt Nr. 42, in der Marie, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist ein helles, sonniges Stübchen an zwei Herren als Schlafstelle. (Dresdn. Straße 63 bei A. Luthardt.)

Zu vermieten sind Tauchaer Straße Nr. 18b möblierte und unmöblierte Zimmer in der 2. Etage. Das Nähere in der 1. Etage.

Ein sehr freundliches, gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht nebst Schlafgemach, nach Befinden auch zwei Zimmer, sind an einen Beamten oder Herrn von der Handlung von Ostern an zu vermieten.

Zu erfragen kleine Gasse Nr. 1, Ecke der Holzgasse.

Eine gut möblierte Stube ist an solide Herren vom 1. März oder April zu vermieten Erdmannstraße Nr. 2, Gartengebäude 2 Treppen hoch.

Ein freundlich möbliertes Logis ist an eine oder zwei solide Damen sofort zu vermieten Kirchgasse Nr. 41, 2 Treppen.

Eine fein möblierte Stube nebst Schlafstube ist Verhältnisse halber sofort zu vermieten, Tuchhalle, Treppe D, 1. Etage links.

Eine freundliche, elegant ausmöblierte Stube nebst Kammer ist zum 1. März zu vermieten Inselfstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer, vorn heraus, separater Eingang und Hauschlüssel ist an solide Herren zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen links.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer heizbaren Stube Dresdner Straße Nr. 5, im 2. Hofe, 2 Treppen.

Offen sind einige Schlafstellen in einer freundlichen Stube für solide Herren Frankfurter Straße Nr. 54, 2 Treppen.

## Hotel de Pologne.

Heute Dienstag den 15. Februar

# SOIRÉE MUSICALE von Friedr. Riede.

Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Zur Aufführung kommen unter Anderem:  
Ouverture zur „Felsenmühle“ von Reissiger; zum „Sommernachtstraum“ von Mendelssohn-Bartholdy. Finale des ersten Actes aus der Oper „Don Juan“ von Mozart. Terzett aus der Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber.

**Sinfonie (G Dur) von Haydn etc. etc.**



Das große anatomische Museum in Weil's Rheinischer Restauration, welches über 200 Wachspräparate enthält, ist täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, Dienstags u. Freitags von 6-9 Uhr für Damen. Entrée à Person 5  $\%$ . A. Pränscher.

Dugend Billets 1  $\text{f}$ . Heute große Tanzübung in Geißler's Salon.

## Hôtel de Saxe.

Heute Dienstag Concert. Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wendt.

**Zur Benutzung der Schlittenbahn nach Connewitz** und zu recht zahlreichem Besuch meines **Kaffeegartens und Gasthofes** lade ich unter Versicherung bester Bedienung hierdurch freundlichst ein. C. S. verwittw. Diegsholdt.

## Die Schlittenbahn nach Stötteritz

ist sehr gut und findet man sämtliche Localitäten gut geheizt. Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer-, Pflaumen- und Aprikosenfülle, Spritz- und div. Kaffeeuchen sind hinreichend vorhanden und empfehle ich noch ff. Baiarisches von Kurz ic. Schulze.

**Mariabrunnen.** Täglich Stolle, Pfannkuchen mit Johannisbeer-, Himbeer- und Aprikosenfülle, guter Kaffee, ff. Baiarisches und Lagerbier. Die Schlittenfahrt bis auf Mariabrunnen ist ausgezeichnet und die oberen Localitäten gutgeheizt; wozu ergebenst einladet M. Kraft.

## Gilenburger Bergschlößchen, Bierniederlage.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein Herrmann Küber, Ritterstr. 41. **Nürnberg Lagerbier** à Seidel 15  $\text{A}$  (reines Hopfen- und Malzgebräu) empfiehlt Franz Klöpsch, Nicolaisstraße.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**, wozu ergebenst einladet C. Quente, Thomasgäßchen Nr. 3.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit Allerlei ic. C. A. Mey.

Heute **Schlachtfest bei F. A. Hesse in der Kloftergasse.** Heute früh Speckuchen, wozu freundlichst einladet F. Friesleben am Markt.

**Felsenkeller bei Lindenau.** Täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle, nebst einer Tasse guten Kaffee empfiehlt der Restaurateur dem geehrten Publicum hiermit bestens.

**Schleizer Schloß-Lagerbier** von ausgezeichneter Güte empfiehlt von heute an W. Kuhne, Katharinenstraße, Ruppert's Hof.

Hohe Lilie, Neumarkt Nr. 14. Heute Dienstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Friedrich Voigt.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49. Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckuchen bei W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren wurde gestern vom Markt durch die Fleischergasse bis Neukirchhof ein grünes Porte-monnaie mit Stahlkettchen. Es wird gebeten, selbiges gegen den Inhalt abzugeben Pachhofstraße Nr. 4 parterre.

Verloren. Ein schwarzer Muff mit rother Seide und rothseidenem Band ist von einem Kinde in der Schule liegen gelassen oder verloren worden. Abzugeben gegen angemessene Belohnung in der Buchhandlung von C. E. Frische, Universitätsstr. 2.

Verloren wurde im Hotel de Pologne am Sonnabend beim Orion-Ball ein goldner Uhrenschlüssel in Form einer kleinen Büchse. Abzugeben gegen eine gute Belohnung beim Portier.

## Drei Lilien in Meudnitz.

Mittwoch den 16. Februar musikalisch-humoristische Gesangsvorträge in verschiedenen Costüms von C. Oberländer. Anfang 8 Uhr. Dazu Pfannkuchen mit feinsten Fülle. F. Rudolph.

Deutsch. Da die Schlittenbahn nach hier so schön im Stande ist, habe ich für Mittwoch Schlachtfest veranstaltet und empfehle nächst frischer Wurst verschiedener Art, auch guten Kuchen und Kaffee. Fr. Löcher.

## Rauchwaarenhalle,

Brühl Nr. 54.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Fastnachts-Schmaus lade ich alle Gönner und Freunde ergebenst ein. J. C. Winterling.

Verloren wurde am Sonntag Mittag an der Nonnenmühle ein Siegelring (ein unersetzbares Andenken), in dessen rothem Stein ein F geschnitten ist. Abzugeben gegen gute Belohnung Königsstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Verloren wurde in der Lauchaer Straße eine goldene Brille mit breiten Bügeln. Der eheliche Finder, welcher dieselbe im Café chinois abgibt, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf derselben wird gewarnt.

Abhanden gekommen ist beim Faschings-Orion ein neuer Claquehut, braun gefüttert. Der Portier des Hotel de Pologne ist beauftragt, denselben in Empfang zu nehmen.

Abhanden gekommen ist ein gelbes gegliedertes Hunde-Halsband mit dem Steuerzeichen 1138. Wer es Moritzstraße Nr. 3 abgibt, erhält 10  $\%$  Belohnung.

Ein zugelaufenes Huhn kann gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden Duerstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein verspätetes, aber sehr annehmbares Anerbieten auf die am 27. Januar im hiesigen Tageblatt befindliche Annonce unter Adresse C. A. No. 14 liegt in der Expedition dieses Blattes zur Abholung, oder wird auch Näheres deshalb ertheilt Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude rechts, 1 Treppe.

W. Hättest Du das am 8. Septbr. 46 Dir zugekommene Papier für Dich behalten, so wäre jetzt nicht halb Leipzig in Liebestaumel und Schmachete nach einem —. Das ist Dein Werk!

Herr Theaterdirector **Wirsing** wiew dringend ersucht,  
**Sans Wacht** von David,  
**Corfar** von Riez,  
**den Tanz** von Göhring und  
**der Teufel und seine Großmutter** von Hartmann  
 baldigst auf dem Repertoire erscheinen zu lassen.

### Praktische Juristen

werden gebeten, durch Mittheilung im Tageblatte die gesetzlich erlaubten Mittel öffentlich bekannt zu machen, durch welche Bürger und Einwohner Leipzigs die angeblich beabsichtigte Verunstaltung und Zerstörung des Parks abwenden können.

L.

Und ob der Staat auch schreit und pfeift,  
 Daß ihm der Geifer überläuft,  
 Das liebe prächt'ge Bäumchen treibt  
 Doch kühn und lustig fort und bleibt  
 Der Stolz der Siebenhügelstadt,  
 Die treulich es gepflegt hat.  
 Wohl mancher deutsche Gärtner kommt,  
 Und möcht' verpflanzen unsre Wonne,  
 Laß Dich nicht rauben, ach! Dir frommt  
 Nicht fremde Erde, fremde Sonne;  
 Wohl preist Dich warm der Süd und Nord,  
 Doch wärmer stets Dein Mutterort.

Wir gratuliren dem Fräulein **Emilie Schmers** zu ihrem heutigen Geburtstag.  
**F. G. & A. S. ....**

Dank für den freundlichen anonymen Brief! Mit Ihrem Vertrauen würde ich ein König und Sie meine Gattin sein! —

Bei meiner Abreise nach Sondershausen sage ich allen meinen Freunden hierdurch ein herzliches Lebewohl; insbesondere den Herren Kollegen, welche mir zu Ehren den Abschied durch ein kleines Fest verherrlichten, noch meinen schönsten Dank.

**Eduard Vohle,**  
 Fürstlich Schwarzg. Kammermusikus.

## Heute Singakademie.

(Abends 7 Uhr in der Loge Minerva)

### Hauptchorprobe zu der bevorstehenden Aufführung.

Heute Versammlung der Vereinigten Männergesang-Vereine. Die Mitglieder werden gebeten um halb 8 Uhr sich einzufinden.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12<sup>1/2</sup> U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Erbsen mit Saucisken.

## Angewommene Reisende.

Albrecht, Kfm. v. Fürth, 3 Könige.  
 Arsenius, Offic. v. Stockholm, Hotel de Bav.  
 Abresch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.  
 v. Beroldingen, Graf, Excellenz, Gesandter von Stuttgart.  
 Besser, D. v. Petersburg, und  
 Desmarais, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
 Doß, Kfm. v. Glasgow, großer Blumenberg.  
 Bromberg, Kfm. v. Bremen, Kranich.  
 Beyer, Hauptm. v. Berlin, Weststraße 1660.  
 Beckstein, Frl. v. Sulzkirchen, und  
 Brunner, Def. v. Neumarkt, schwarzes Kreuz.  
 Besser, Kfm. v. Altenburg, Stadt Hamburg.  
 Bohmann, Kfm. v. Graßlich, Palmbaum.  
 Barth, Hopfenh. v. Lauf, braunes Ros.  
 Bror, Kfm. v. Berlin, Kaiser v. Oesterreich.  
 Bieling, Tuchm. v. Chemnitz, blaues Ros.  
 Claus, Agdes. v. Steina, Palmbaum.  
 Grifin, Kfm. v. Neapel, Hotel de Baviere.  
 Dieze, Def. v. Waltersdorf, Rauchwaarenhalle.  
 Engel, Def. v. Berlin, Stadt Rom.  
 Gulert, Kfm. v. Okerode, Münchner Hof.  
 Fricke, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.  
 Fromein, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.  
 Franke, Fabr. v. Glauchau, Stadt London.  
 Frauensfeld, Fabr. v. Hamburg, St. Nürnberg.  
 Fleischhauer, Kfm. v. Fürth, 3 Könige.  
 Garrigues, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.  
 Gronwald, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
 Gleikaff, Kfm. v. Reichenbach, Stadt London.  
 Goller, Part. v. Rempten, Rauchwaarenhalle.

Gumpert, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
 Größner, Frau v. Breslau, Stadt Breslau.  
 Horwitz, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
 Heinrich, Def. v. Amberg, Rauchwaarenhalle.  
 Hermann, Kfm. v. Jahnishausen, St. Breslau.  
 Hellmuth, Kfm. v. Burghaslach, gr. Baum.  
 v. d. Haup, Part. v. Gauda, gr. Blumenberg.  
 Heinsen, Frau v. Helsingör, Hotel de Pologne.  
 Helling, Kfm. v. Grimmitzschau, und  
 Heymann, Kfm. v. Pfersée, Stadt Gotha.  
 Jödicke, Pastor v. Droschig, Stadt Wien.  
 Klinghöhr, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
 Kreuzmann, Archit. v. Dresden, St. Hamburg.  
 Köberlein, Feldwebel v. Hamburg, goldner Arm.  
 Lauwenstein, Kfm. v. Grefeld, Stadt Rom.  
 Leblüchner, Kfm. v. Schweinfurt, grüner Baum.  
 Loffow, Kfm. v. Stuttgart, und  
 Leifner, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Gotha.  
 Mohr, Kfm. v. Fürth, Kranich.  
 Morgenthal, Kfm. v. Mühlhausen, schw. Kreuz.  
 Müller, Kfm. v. Grimmitzschau, Stadt Gotha.  
 Meyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.  
 Nebrach, Bergverw. v. Zwickau, Stadt Hamburg.  
 Meyer, Frau v. Breslau, Rauchwaarenhalle.  
 Neuschdorfer, Brauereibes. v. Culmbach, Kaiser von Oesterreich.  
 Ortgieß, Kfm. v. Gent, Palmbaum.  
 Oberth, Land. v. Mediasch, Münchner Hof.  
 Oehmigen, Obes. v. Kiebitz, Stadt Dresden.  
 Palke, Rent. v. Weimar, Hotel de Pologne.  
 Pabst, Med. Rath v. Altenburg, St. Hamburg.

### Öffentlicher Dank.

Dem Herrn Professor Dr. **Süntner** sage ich meinen herzlichsten Dank für die große Sorgfalt und Menschenfreundlichkeit, welche er bei einer schweren Brustoperation an meiner Schwester, verehel. **Tränkner**, an den Tag gelegt hat. Bios den Bemühungen dieses Herrn hat sie es zu verdanken, daß sie nach fünfwöchentlicher Behandlung gesund wieder hergestellt ist.  
**Carl Nadigas**, Victualienhändler.

Allen denjenigen, welche bei dem Ableben und Begräbniß unserer vielgeliebten Tante und mütterlichen Freundin, der Frau **Johanne Wilhelmine** verw. **Kupfer** geb. **Nichter**, so vielfache Beweise ihrer Theilnahme gegeben haben, drücken wir noch hiermit unsern wärmsten, innigen Dank aus. Auch gilt derselbe noch insbesondere dem Herrn Dr. **Weißner**, dessen erhebende Worte am Grabe der Dahingeshiedenen uns tief ergriffen, aber auch eben so kräftig wieder aufrichteten.  
**Die Hinterbliebenen.**

### Todesanzeige.

Nach langem Leiden verschied gestern in Erfurt Frau **Auguste Voigt**, geb. **Trummler**, was wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen.

Erfurt und Leipzig, 13. Februar 1853.

**J. C. Voigt**, als Gatte.  
**Th. Voigt**, als Sohn.

Am 12. Februar Mittags gegen 1 Uhr verschied schnell und unerwartet an Luftröhrenentzündung und hinzugekommenem Lungenschlage, unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater, Herr **Karl Gottlob Große**, Bürger und Fleischermeister, in seinem 44. Lebensjahre.

Mit tieftrauernden Herzen machen wir Verwandten und Freunden diesen für uns höchst schmerzlichen Todesfall hierdurch bekannt. Wurzen, Leipzig, Dresden, Nerchau und Grimma.

### Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern wurde meine liebe Frau, **Johanna**, geb. **Selbig** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
 Den 13. Februar 1853. **Oskar Süntner.**

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.